

Studie zum Gesundheitszustand von Ärzten in Sachsen

Es besteht kein Zweifel an Zusammenhängen von Gesundheitszustand und Berufszufriedenheit der Ärzte sowie der Versorgungsqualität der sich ihnen anvertrauenden Patienten. Die Ärzteschaft trägt nicht nur eine hohe Verantwortung für ihre Patienten, sondern auch für die eigene Gesundheit.

Zum Gesundheitszustand und der Berufszufriedenheit von Ärzten existieren nur wenige aktuelle Studien. Die ärztliche Berufspolitik schwebt auf diesem Gebiet über einem für sie gefährlichen Evidenzvakuum. In Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die sächsische Ärzteschaft hat die Sächsische Landesärztekammer eine Studie entwickelt, dieses Vakuum durch systematisch erhobene Informationen aufzufüllen. Die Studie wurde unter Federführung von Frau Dr. med. Brigitte Güttler, Vorsitzende des Ausschusses Ärztinnen bei der Sächsischen Landesärztekammer, in Zusammenarbeit mit den Instituten für Arbeits- und Sozialmedizin sowie für Medizinische Informatik und Biometrie der Medizinischen Fakultät der TU Dresden entwickelt.

Bei der Studie handelt es sich um eine anonymisierte standardisierte Befragung einer repräsentativen Stichprobe beruflich aktiver sächsischer Ärztinnen und Ärzte mit weitestgehend validierten Instrumenten. Die Stichprobenmethode wurde gewählt, um methodische Standards einzuhalten und erhebliche Kosten für den Postversand und die Datenaufbereitung zu sparen. Die Stichprobe umfasst 25 Prozent der sächsischen beruflich aktiven Ärzteschaft und wird auf der Basis der Ärztedatei

bei der Sächsischen Landesärztekammer gezogen.

Die primären Ziele der Studie umfassen:

- die Erhebung beruflicher Belastungsfaktoren und deren Beziehungen zur subjektiven Gesundheit und zu Risikofaktoren des Arztes,
- die individuelle Bewertung der beruflichen Tätigkeiten und der wahrgenommenen beruflichen Anerkennung,
- die Erfassung von beruflicher Zufriedenheit und Zukunftsorientierung sächsischer Ärztinnen und Ärzte.

Die Abhängigkeit dieser Aussagen von ausgewählten beruflichen und individuellen Einflussfaktoren soll untersucht werden.

Mit der Studie sollen Basis- und Vergleichsdaten gewonnen und eine gesamtgesellschaftliche Wertung ermöglicht werden.

Die Aussendung der Fragebögen wird in der 17. Kalenderwoche (23. und 24. April 2007) erfolgen. Um die Rücksendung der beantworteten Fragebögen wird bis spätestens 18. Mai 2007 gebeten.

Die Ziele der Studie können zuverlässig nur durch eine hohe Beteiligung der sächsischen Ärztinnen und Ärzte an der Befragung erreicht werden. Davon hängt auch die Wirksamkeit dieser Ergebnisse in der politischen Diskussion ab. **Deshalb bitten wir alle Kolleginnen und Kollegen, die Studie durch ihre Teilnahme aktiv zu unterstützen.**

Prof. Dr. med. Jan Schulze
Dr. med. Brigitte Güttler
Prof. Dr. med. Hildebrand Kunath
Prof. Dr. med. Klaus Scheuch